



Bochum gelingt die Revanche – Finalsieg über die SG Niedersachsen

Westdeutsche sichern sich den Deutschen Meistertitel im Rollstuhlbasketball der Damen

(om) **Hannover** Die Revanche ist gelungen: In einem hochklassigen Finale um die Deutsche Meisterschaft der Damen im Rollstuhlbasketball besiegte das Team vom RTB Uni-Bochum die SG Niedersachsen verdient mit 74:54 (25:13, 14:19, 14:12, 21:10).

„Es war ein gutes Finale auf hohem Niveau“, sagte Bochums Trainer Carsten Briefs nach dem Schlusspfiff. „Wir hatten im Abschluss einfach die glücklichere Hand. Im Endspiel 2006 war es genau umgekehrt.“ Damals konnte die SG Niedersachsen gegen die Bochumer Vertretung gleich bei ihrer ersten Finalteilnahme die Deutsche Meisterschaft gewinnen. „Wir haben einfach zu viele leichte Bälle vergeben“, zieht Niedersachsens Trainer Harald Fürup sein Endspiel-Fazit. So seien die Bochumer klar besser gestartet. „Wir konnten den Rückstand zwar lange bei nicht mehr als neun Punkten halten, aber uns hat insgesamt die nötige Treffsicherheit gefehlt.“

Begeistert zeigten sich beide Coaches vom Niveau der Partie und insbesondere von den Leistungen der Nationalspielerinnen auf beiden Seiten. Insgesamt sieben waren es, die in der letzten Woche noch gemeinsam den Europameistertitel gewannen und sich nun im Finale gegenüber standen. „Was Marina Mohnen, Annika Zeyen, Silke Bleifuß und Nora Schratz bei uns sowie Maren Butterbrodt, Simone Kues und Verena Klein bei der SG für ein Tempo gespielt haben, ist unglaublich“, so Bochum-Trainer Briefs. In der Tat: Trotz langer und intensiver Vorbereitung auf die EM und einer harten Turnierwoche im hessischen Wetzlar, zeigten sie Rollstuhlbasketball auf Top-Niveau. „Ich habe gedacht, dass das Spiel im zweiten Durchgang etwas langsamer würde“, so SG-Coach Fürup, „denn es war schon in der ersten Halbzeit ein richtig schnelles Spiel.“ Stattdessen legten die Finalistinnen im dritten und vierten Viertel noch einmal zu und boten den Zuschauern noch schnelleren Klasse- Rollstuhlbasketball. Ebenso beeindruckt zeigte sich Bundestrainer Holger Glinicki von seinen Schützlingen: „Diese Leistungen nur eine Woche nach der EM – das ist aller Ehren wert.“

Durch die Finalniederlage wird es im kommenden Jahr keine Neuauflage der Deutschen Meisterschaft im Sportpark Hannover geben. Der Titel 2008 wird in Bochum ausgespielt. Selbst bei erfolgreicher Titelverteidigung wäre nicht sicher gewesen, ob die Meisterschaft im nächsten Jahr hätte an gleicher Stelle ausgetragen werden können. Dazu Norbert Engelhardt, Geschäftsführer des Landessportbund Niedersachsen: „Es ist natürlich eine Auszeichnung für den Standort Hannover, dass die Rollstuhlbasketballerinnen ihren Landesmeister im Sportpark ermitteln. Durch die Entwicklung und Nachfrage im Sport stoßen wir

jedoch perspektivisch an die Grenzen der Sportpark-Kapazitäten.“ So hätten die Organisatoren um Anthony Kahlfeldt, Leistungssport-Koordinator des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsens, wohl auf eine andere Sportstätte im Land ausweichen müssen, da es terminlich schwierig geworden wäre, einen geeigneten Termin im Sportpark der Landeshauptstadt zu finden.

Die Ergebnisse der Vorrunde und Halbfinals:

Gruppe A:

Niedersachsen – Hamburg 58-32 (18-10, 15-11, 15-6, 10-5)

München – Niedersachsen 25-59 (4-15, 3-17, 13-13, 5-14)

Hamburg – München 49-17 (17-2, 4-4, 14-9, 14-2)

1. Niedersachsen	2	117-57
2. Hamburg	2	81-75
3. München	2	42-108

Gruppe B:

Bochum – Nüsse 60-42 (23-4, 7-14, 10-14, 20-10)

Berlin/ Brandenburg – Bochum 14-56 (0-20, 3-5, 7-10, 4-21)

Nüsse – Berlin/ Brandenburg 50-20 (11-4, 10-8, 12-4, 17-4)

1. Bochum	2	116-56
2. Nüsse	2	92-80
3. Berlin	2	34-106

Halbfinals:

Niedersachsen – Nüsse Rams 58-23 (14-10, 10-4, 16-3, 18-6)

Bochum – Hamburg 55:44 (13-10, 11-12, 21-12, 10-10)

Spiel um Platz 5:

München – Berlin 57:20 (12-7, 20-0, 14-10, 11-3)

Spiel um Platz 3:

Nüsse Rams – Hamburg 46:60 (9-21, 19-12, 7-10, 11-17)

Finale:

Niedersachsen – Bochum 54:74 (13:25, 19:14, 12:14, 10:21)